

Katholisches Bildungswerk

—
Vorarlberg



Jahresbericht 2009

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Jahresbericht 2009

Vorwort

Vorstandsmitglieder

MitarbeiterInnen

Verein

Ehrenamtliche

Öffentlichkeitsarbeit

Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement

Glaubensbildung

Provikar Carl Lampert Gedächtniswoche

Elternbildung

SeniorenInnenbildung

Statistik

Geldgeber und Partner

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Arbeit des Katholischen Bildungswerks ist durch einige Charakteristika geprägt, die wir im Jahr 2009 weiter kultiviert und weiter entwickelt haben. Der Jahresbericht legt davon Zeugnis ab.

1. Ehrenamtlichkeit

Ein sichtbares Zeichen der Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für uns war es, dass mit Mag. Christoph Schindegger erstmals seit dreißig Jahren wieder eine ehrenamtliche Person die Obmannschaft des Bildungswerks übernommen hat. Mit der Neukonzeption unseres Lehrgangs „Bildung begleiten“ für unsere Ehrenamtlichen KBW-LeiterInnen haben wir einen wichtigen neuen Schritt zur Befähigung zur Erwachsenenbildung vor Ort getan.

2. Niederschwelligkeit

Als Organisation der allgemeinen Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft ist uns von unserem Auftrag her wichtig, auch Menschen zu erreichen, die nicht zu den oberen sozialen Schichten des Landes gehören. Insbesondere in der Elternbildung konnten wir diese Stärke durch einen Lehrgang für Purzelbaum-Gruppen-LeiterInnen und die Ausweitung der eltern.chats auf weitere Gemeinden (Lustenau, Hohenems, Rankweil) deutlich ausbauen.

3. Interkulturalität

Unsere Gesellschaft wird immer stärker durch das Miteinander unterschiedlicher Kulturen bestimmt. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass diese Pluralität der Kulturen immer stärker zu einem Miteinander wird und nicht zu einem Neben- oder Gegeneinander. Insbesondere unsere Elternbildung geht hier ganz neue und sehr innovative Wege, die für unsere gesamte Tätigkeit von Bedeutung werden soll. Im vergangenen Jahr wurden ca 79 eltern.chats durch Frauen mit migrantischem Hintergrund durchgeführt. Erstmals konnten auch Muslima als Purzelbaum-Gruppen-LeiterInnen ausgebildet werden.

4. Innovation

Im Jahr 2009 haben wir in den Eltern- und der SeniorInnenbildung wichtige Schritte machen können: wir haben die bewährten Elternseminare neu konzipiert und sind mit der Planung des Café Lebensfreude in der SeniorInnenbildung dabei, ein Semester-Angebot unserer ALT.JUNG.SEIN.-Kurse zu entwickeln.

Wir möchten mit dem vorliegenden Jahresbericht all denen danken, die diese Arbeit im Jahr 2009 ideell und finanziell unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank geht natürlich auch an die MitarbeiterInnen, die diese Leistungen erst ermöglicht haben.

Dr. Hans Rapp
Leiter des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg

Vorstandsmitglieder

Das Katholische Bildungswerk ist ein Verein, dem die örtlichen MitarbeiterInnen (BildungswerksleiterInnen) und die im Land ansässigen ReferentInnen angehören.

Der Vorstand wurde am 10. Juni 2009 bei der Jahreshauptversammlung neu gewählt. Bis zum 10. Juni 2009 gehörten ihm folgende Personen an:

- Obmann: Dr. Hans. A. Rapp
- Stellvertreter: Adolf Vallaster
- 2. Stellvertreter: Mag. Christoph Schindegger
- Kassierin: Monika Stemmer
- Schriftführer: Karl Peböck
- Geistlicher Assistent: Dekan Pfr. Mag. Erich Baldauf

Der neue Vorstand besteht seit dem 10. Juni 2009 aus folgenden Mitgliedern:

- Obmann: Mag. Christoph Schindegger
- Stellvertreterin: Edith Viktorin
- Kassierin: Monika Stemmer
- Schriftführer: Karl Peböck
- Geistlicher Assistent: Dekan Pfr. Mag. Erich Baldauf
- Geschäftsführer (Leiter des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg): Dr. Hans Rapp



Mag. Christoph Schindegger



Edith Viktorin



Monika Stemmer



Karl Peböck



Dekan Pfr. Mag. Erich Baldauf



Dr. Hans Rapp

MitarbeiterInnen

Hauptamtliche MitarbeiterInnen und ihr Anstellungsgrad, Stand Dezember 2009

-Leitung: Dr. Hans Rapp (50%)

-Bildungsservice: Elisabeth Mennel (90%) und Isabell Burtscher (65%)

-Finanzverwaltung und Buchhaltung: Monika Stemmer (60%)

-Glaubensbildung: Dr. Agnes Juen (25%)

-Elternbildung: Mag. Marlies Enenkel-Huber (bis 31. August 35%, ab 1. September 45%),

Mag. Wilma Loitz (bis 31. August 2009 47,5%, ab 1. September 55%),

Mag. Johanna Rücker (50%)

-ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter: Dr. Evelyn Pfanner (ab 1. Februar 50%)

-Schöpfungsverantwortung und gerechtes Wirtschaften: Mag. Verena Brunner (10%)

-KunstKirche: Dr. Walter Buder

-Provikar Carl Lampert erinnern: Mag. Karin Bitschnau



Dr. Hans Rapp



Elisabeth Mennel



Isabell Burtscher



Monika Stemmer



Dr. Agnes Juen



Mag. Marlies
Enenkel-Huber



Mag. Wilma Loitz



Mag. Johanna
Rücker



Dr. Evelyn Pfanner



Mag. Verena
Brunner



Dr. Walter Buder



Mag. Karin
Bitschnau

Personalveränderungen

Glaubensbildung

Dr. Nora Bösch, seit 10 Jahren pädagogische Mitarbeiterin des KBW (bis 2007 Elternbildung, ab 2007 Glaubensbildung) wechselte ab September 2009 in die pastorale Arbeit nach Dornbirn St. Martin. Sie war zuletzt mit 50% angestellt. Ihre Stelle konnte ab Dezember 2009 vorläufig zu 25% mit Dr. Agnes Juen nachbesetzt werden.

Office

Frau Daniele Huber (50%) hat von April 2008 bis Juni 2009 die Elternbildung und das Projekt ALT.JUNG.SEIN. administrativ betreut. Sie wechselt zur Finanzkammer. Für sie stieß ab 1. Mai 2009 mit 65 Stellenprozenten Frau Isabell Burtscher zum Team des KBW. Frau Elisabeth Mennel hat ab 1. Dezember ihr Anstellungspensum von 100% auf 90% reduziert.

Elternbildung

Aufgrund der sehr erfreulichen Kursentwicklung und des dadurch gestiegenen Arbeitsaufwandes wurde der Anstellungsumfang von Mag. Marlies Enenkel-Huber von 35 auf 45 Stellenprozent und der Anstellungsumfang von Mag. Wilma Loitz von 47,5 auf 55 Stellenprozent erhöht.

ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter

Dr. Evelyn Pfanner-Prünster hatte 2008 das Bildungswerk kurzfristig verlassen. Sie arbeitet seit 1. Februar 2009 wieder als pädagogische Mitarbeiterin im Katholischen Bildungswerk, wo sie die Projektinitiative ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter betreut.

Schöpfungsverantwortung und gerechtes Wirtschaften

Mag. Verena Brunner hat 2009 neu das Thema „Schöpfungsverantwortung und gerechtes Wirtschaften“ im Team „Lebensgestaltung und Ethik“ übernommen. Sie wird sich im Rahmen von 10 Stellenprozenten mit lokalen Projekten und der Entwicklung des ReferentInnenpools im Katholischen Bildungswerk einbringen.

—

Verein

Bei der Jahreshauptversammlung am 10. Juni 2009 in Hard fanden Neuwahlen für den Vorstand des Vereins Katholisches Bildungswerk statt. Um die Ehrenamtlichen- und Hauptamtlichenstruktur klarer voneinander abzugrenzen und damit den Verein zu stärken, hat sich der Geschäftsführer und Leiter des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg nicht mehr für das Amt des Vereinsobmanns zur Verfügung gestellt. An seiner Stelle wurde der bisherige zweite Stellvertreter des Obmanns, Mag. Christoph Schindegger, Leiter des KBW Batschuns, zum Obmann des Vereins Katholisches Bildungswerk Vorarlberg gewählt. Für den zurückgetretenen Stellvertreter wurde Edith Viktorin neu in den Vorstand gewählt. Edith Viktorin ist langjährige Referentin für die Elternbildung und übernimmt im Vorstand das Amt der zweiten Stellvertretenden.

Ehrenamtliche

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung 2009 hat ein sehr positives Echo bei BesucherInnen und MitarbeiterInnen gehabt. Durch die Vorverlegung der Jahreshauptversammlung von Herbst auf Frühjahr ist der Herbst entlastet und wir können uns auf die laufende Arbeit und die inhaltliche Weiterentwicklung unserer Projekte konzentrieren. Wir werden den Termin vor dem Fronleichnamfest auch für nächstes Jahr beibehalten.

Regionalbörsen

Als neuer Impuls für die Stärkung der Ehrenamtsstruktur wurden neben den Frühjahrsbörsen (Braz, Hittisau, Höchst, Übersaxen) im Herbst neu Regionalbörsen in den abgelegeneren Gebieten des Landes angeboten (Hinterer Bregenzerwald: Au; Leiblachtal: Lochau; Montafon: Schruns).

Präsenz an der Dornbirner Herbstmesse

Im Rahmen der Katholischen Kirche war das Bildungswerk in der Ehrenamtshalle der Dornbirner Herbstmesse am Sonntag, 13. September, vertreten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Agentur „Sägenvier“, die bereits das Logo und die alten Werbemittel des KBW geschaffen hat, hat eine Anpassung dieser Materialien vorgenommen. Grundgedanke war, das Werbematerial „aufzuräumen“ und stärker mit Bildern zu arbeiten. Die Photos der allgemeinen Veranstaltungen orientieren sich am Motiv des Sessels und der Menschen, die auf ihnen sitzen. In der Elternbildung arbeitet das Bildprogramm stärker inhaltlich (Purzelbaum, Generationen, Gesprächsrunden).



Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement

Das Katholische Bildungswerk Vorarlberg orientiert sich in der Qualitätssicherung am EFQM-Modell und strebt mittelfristig ein externes Assessment an. Im Jahr 2009 wurden folgende Elemente der Qualitätssicherung umgesetzt:

Leistungsvereinbarungen

Seit 2007 ist das Katholische Bildungswerk keine organisatorische Verwaltungseinheit mehr im Pastoralamt der Diözese Feldkirch. Unterschiedliche Teams haben die Aufgabe, der Ehrenamtlichenstruktur des Bildungswerks zuzuarbeiten. Dies wird aufgrund von Leistungsvereinbarungen zwischen dem Verein und dem Pastoralamt geregelt. Diese Leistungsvereinbarungen konnten 2009 abgeschlossen werden und bilden nun die Grundlage der Arbeit der Servicestelle des Katholischen Bildungswerks.

Organigramm

In der Folge der Umstrukturierungen wurde auch ein neues Organigramm erforderlich. Dies konnte ebenfalls im Jahr 2009 abgeschlossen werden.

Seminarverwaltung

Im Rahmen der Optimierungen der Seminarverwaltung haben wir unter Begleitung von Mag. Gerold Hinteregger (Projektleitung) und Gebhard Barbisch (EDV) die Prozessabläufe der Planung, Durchführung und Dokumentation von Bildungsveranstaltungen definiert und schriftlich fixiert.

Semesterprojekt der FH Dornbirn

Im Sommersemester hat das KBW gemeinsam mit der FH Dornbirn (Prof. Martin Meusburger) ein Studierendenprojekt zu unserem EFQM-Prozess (Qualitätssicherung) durchgeführt. Vier Studierende im Master-Lehrgang „Business Process Engineering“ haben sich innerhalb eines themenbezogenen Semesterprojekts in das EFQM-System eingearbeitet und anhand dieses Qualitätsmanagement-Systems das Thema „Prozessgestaltung“ des KBW durchleuchtet. Ihre Resultate haben sie am 2. Juli 2009 präsentiert. Die Seminararbeit, die unter dem Titel „EFQM beim Katholischen Bildungswerk“ dazu entstanden ist, enthält eine Fülle von Verbesserungsvorschlägen, von denen einige bereits umgesetzt sind bzw. in Umsetzung stehen:

- Erarbeitung eines einheitlichen CDs (vgl. Werbemittel neu)
- Einheitliches Format der Stellenbeschreibungen
- Klare Kundendefinition (Endkunden, KBW-LeiterInnen; Kath. Kirche Vorarlberg)
- Vereinheitlichung der Rückmeldebögen (Feed-Back-Bögen) aller Veranstaltungen des KBW.

Statistikprüfung durch das Forum Katholischer Erwachsenenbildung

Das Bildungswerk wurde am 13. November durch das Forum Katholischer Erwachsenenbildung, der Dachorganisation der katholischen Erwachsenenbildung in Österreich, aufgrund einer Zufallsentscheidung einer Statistikprüfung unterzogen. Prüfer war Mag. Nikolaus Faimann. Die Prüfung bestand aus Interviews und Stichproben aus unseren dokumentierten Veranstaltungen (Folder, TN-Listen, Rückmeldebögen etc.) der Jahre 2006-2008. Die Prüfung ist positiv ausgefallen.

—

Glaubensbildung

Etwa ein Drittel der Veranstaltungen des KBW Vorarlberg fällt in das Thema Glaubensbildung (vgl. die Statistik mit den Zahlen 2009). Die Weiterbildung der ReferentInnen ist uns daher besonders wichtig. Im Jahr 2009 fanden ReferentInnen-Weiterbildungen zu folgenden Themen statt:

- Einführung zum neuen Kursmodell zur Bibel: „Bibel einfach lesen“ durch Peter Zünd (gemeinsam mit dem Bildungshaus Batschuns)
- Austauschtreffen der LeiterInnen der Hildegard-Fastenwoche unter der Leitung von Brigitte Pregoner und Mag. Paul Burtscher
- Austauschtreffen der PilgerbegleiterInnen
- Weiterbildung zum Bibliolog (gemeinsam mit dem Bildungshaus St. Arbogast)
- Weiterbildung zu „Wege erwachsenen Glaubens“ mit Pfarrer Leo Tanner im Kloster St. Peter, Bludenz

—

Provikar Carl Lampert Gedächtniswoche

Totalitarismus, Unterdrückung, Verfolgung und Krieg kennzeichnet die Zeit des Nationalsozialismus. Viele Menschen waren von den Verfolgungen direkt betroffen. Andere wiederum waren direkte Nutznießer des Systems. Die Nachkommen der Opfer, der MitläuferInnen und der TäterInnen lebten und leben nach dem Krieg nebeneinander weiter. Gerade in den ländlichen Gebieten war die NS Vergangenheit oft „Familien-sache“. An diesem Thema zu rühren war beinahe unmöglich, weil alte Wunden wieder aufzubrechen drohten. In der Provikar-Lampert-Gedächtniswoche gingen zwei gut besuchte Veranstaltungen diesem Thema nach. In Bregenz erzählten vier Nachkommen von Opfern von ihren Erinnerungen und Erfahrungen. An der Provikar-Carl-Lampert-Akademie, die im heurigen Jahr in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Bregenzerwald in Hittisau statt fand, befasste sich die Wiener Historikerin Dr. Margit Reiter mit dem Umgang der Täterkinder und -enkel mit der Vergangenheit. Im Anschluss an das Referat wurde in einer engagierten Podiumsdiskussion der Umgang mit der Vergangenheit im Zusammenhang mit dem Gedenken an die Euthanasieopfer im Bregenzerwald beleuchtet. Dieses Themenspektrum wurde ergänzt durch eine Gedenkveranstaltung zur Person des Jesuiten und Jugendseelsorgers Alois Grimm, der 1944 denunziert und hingerichtet wurde.

Elternbildung des Katholischen Bildungswerk Vorarlberg

Aktuelle Aktivitäten für Eltern

Elternseminare

Das Jahr 2009 nutzten wir in diesem Bereich der Elternbildung für die Entwicklung eines neuen Konzeptes und der inhaltlichen Weiterentwicklung der Seminare. Die Anmeldezahlen und die Anzahl der Elternseminare sind in den letzten Jahren rückläufig - 2008 und 2009 fanden jeweils neun Seminare statt - und viele Rückmeldungen haben uns bestätigt, dass es an der Zeit für Veränderungen ist. Die Elternseminare bestehen künftig aus fünf Einheiten mit einer verantwortlichen Referentin, zusätzlich gibt es die Möglichkeit am fünften Abend ein Zusatzthema zu wählen. Für die KursleiterInnen besteht ein Leitfaden, an dem sie sich bei der Themenwahl und der Gestaltung orientieren. Die Altersstufen sind künftig 0-3 Jahre („Komm, entdeck mit mir die Welt!“), 3-6 Jahre („Warum ist der Himmel blau?“), 6-10 Jahre („Schule, Freunde und noch mehr!“), 10-14 Jahre („Eltern haben keine Ahnung!“), 14-18 Jahre („Ich bin dann mal weg!“)

Im Mittelpunkt stehen dabei:

- pädagogische Fachimpulse (kein Vortrag, Präsentation)
- der Austausch mit der Referentin und der Eltern untereinander
- Konkretes mitnehmen in den Familien- und Erziehungsalltag
- Stärkung und Begleitung der Eltern und Ressourcenorientierung

Ausblick auf 2010

-„Unser Kind ist anders“ achteiliges Seminar für Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen findet im Februar 2010 statt.

-„Großeltern sind unentbehrlich“ zweiteiliges Seminar für Großeltern findet im April 2010 statt.

In Planung

„Jeder Tag ist ein Geschenk“: dreiteiliges Angebot für Eltern von Kindern bis 8 Jahren zum Thema „Glaube leben mit Kindern“

„Wenn aus Paaren Eltern werden“... im Rahmen von Geburtsvorbereitungskursen

„Purzelbaum“ Eltern-Kind-Gruppen

Der Bedarf an Purzelbaum Eltern-Kind-Gruppen ist nach wie vor sehr groß. Da die elf Teilnehmerinnen am derzeit laufenden Ausbildungslehrgang bereits im Herbst begonnen haben, neue Gruppen anzubieten, konnte das Angebot an Gruppen erweitert werden. Neu im Purzelbaum Programm ist eine Gruppe für Eltern mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen bis 6 Jahren, die derzeit in Götzis statt findet.

Ausblick auf 2010

Im Jänner beginnt in Dornbirn erstmals eine Purzelbaum Gruppe für Familien mit türkischem Migrationshintergrund. Im kommenden Jahr werden wir mit dem Projekt Purzelbaum versuchen, auch in anderen Städten und Gemeinden verstärkt Eltern und Kinder mit migrantischem Hintergrund anzusprechen.



Purzelbaum

Schon seit längerer Zeit bemühen wir uns um den Aufbau von „Purzelbaum Entdeckungsraum“ – Gruppen für Eltern mit Babies und Kleinkindern bis 2 Jahre. Zur Ausbildung von entsprechenden GruppenleiterInnen beginnt im Jänner 2010 die sechsteilige Fortbildungsreihe „Ein guter Start ins Leben“.

eltern.chat

Das Angebot eltern.chat – Fachgespräche von Eltern für Eltern wurde 2009 sehr gut angenommen. In 14 verschiedenen Gemeinden von Bregenz bis Feldkirch fanden 124 Elterntreffen dieser Art statt. 79 davon wurden von engagierten Müttern mit Migrationshintergrund durchgeführt. 650 Eltern kamen durch eltern.chat miteinander über Erziehungsthemen ins Gespräch.

eltern.chat spricht Eltern verschiedenster Herkunft und Lebensbedingungen an und überschreitet durch das integrative Miteinander der Moderatorinnen mühelos die sonst oft trennenden Kulturgrenzen.

Die moderierten Elterngespräche im privaten Rahmen stellen eine gute Ergänzung zu den bestehenden Angeboten dar. In einer Gesellschaft, in der Expertenwissen in Überfülle vorhanden ist und nicht selten zur Verwirrung und Unsicherheit führt, gewinnt Erfahrungswissen und persönlicher Kontakt an Bedeutung.

eltern.chat zeigt einen Weg, wie Eltern mit verschiedensten Ausgangsbedingungen und in unterschiedlichen kulturellen und sozialen Lebenswelten in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden können.



eltern.chat

Vorträge in Institutionen (Volksschulen, Kindergärten und Spielgruppen)

Dieses Angebot kann in Deutsch, Deutsch mit Übersetzung und Türkisch gebucht werden. Durch die Unterstützung von „Kinder in die Mitte“ können wir jedes Jahr 60 Vorträge zu sehr guten Konditionen für alle Beteiligten an Institutionen vergeben. Das Angebot wurde auch im Jahr 2009 vor allem von Kindergärten und Spielgruppen sehr gut angenommen. In Kindergärten fanden 2009 insgesamt 40 Fachvorträge, in Spielgruppen und Elki-Zentren 26 und in Volksschulen 10 Vorträge statt.

Vernetzung

Insgesamt fanden elf Austauschtreffen zu den Bereichen Purzelbaum (2), eltern.chat (8) und Elternseminare (1) statt.

Vom Katholischen Bildungswerk fanden 2009 drei Regionbörsen statt, an denen jeweils eine pädagogische Mitarbeiterin der Elternbildung teilnahm.

Ausbildungslehrgänge

Der 1. Vorarlberger Elternbildungslehrgang schloss im Februar 2009 ab. Neun Elternbildnerinnen wurde das Gütesiegel des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend verliehen.



Elternseminare

Im Februar 2009 begann der 4. „Purzelbaum“ Lehrgang zur Ausbildung von Eltern-Kind-GruppenleiterInnen. Elf TeilnehmerInnen wird im Jänner 2010 ebenfalls das Gütesiegel des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend verliehen. Zusätzlich erhalten die neuen Gruppenleiterinnen das Zertifikat „leben gestalten“ des Forums Kath. Erwachsenenbildung Österreichs.

Zur Qualifizierung von ModeratorInnen fanden im Jahr 2009 zwei Schulungen statt.

Fortbildungen für interessierte Eltern und pädagogisch Tätige

Fortbildungen für ReferentInnen gab es im Jahr 2009 zum Thema „Stressbewältigung, Selbstunterstützung und Meditation“ mit Lienhard Valentin. Im Mai war wieder der Spielforscher Fred Donaldson im Bildungshaus St. Arbogast zu Gast. In einem Vortrag und zwei Seminaren, sowie beim Besuch von Schulen und Kindergärten brachte er Kindern und Erwachsenen sein „original play“ näher.

Im November dieses Jahres wurde auch ein Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder angeboten und stieß auf reges Interesse.

Mag. Marlies Enenkel-Huber

Mag. Wilma Loitz

Mag. Johanna Rücker



Veranstaltungen gesamt 2009

Kursanzahl	Titel	Tn	Tn-Einheiten	Erstkontakte
36	Eltern-Kind-Gruppen			
	Purzelbaum	243	4.860	61
9	Elternseminare	101	1.576	45
124	eltern-chat	654	1.962	412
10	SpielRäume, Entdeckungsräume	119	3.235	kA
21	Infoveranstaltungen Purzelbaum	142	426	kA
4	Infoveranstaltungen eltern.chat	45	135	kA
29	Zusatzabende Purzelbaum	391	1.173	kA
40	Fachvorträge Kindergärten	845	2.535	318
26	Fachvorträge Spielgruppen, ELKI	451	1.353	102
10	Fachvorträge Volksschulen	276	828	68
10	Veranstaltungen KBW	248	744	kA
12	Veranstaltungen in Kooperationen	904	3.228	kA
331		4.419	22.055	

Ausführungen ohne Schulungen, Lehrgänge, Austauschtreffen und Weiterbildungsangebote



ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter

Kursstatistik

Im Berichtszeitraum 2009 wurden insgesamt 58 ALT.JUNG.SEIN. Veranstaltungen landesweit angeboten und davon 53 durchgeführt. Von diesen waren 36 Veranstaltungen die fünf- bis zehnteilige Kursreihe, 14 Veranstaltungen waren einmalige Schnuppereinheiten und zudem wurden zwei spezielle Veranstaltungen (Lebensfreude, Tanz) und eine AJS Weiterbildung für MOHI HelferInnen abgehalten. Bei zwei Fortbildungen konnten die AJS ReferentInnen ihr Wissen erweitern.

Im Jahr 2009 nahmen 774 TeilnehmerInnen mit insgesamt 4910 Teilnahmestunden an der SeniorInnenbildung des KBW mit dem Schwerpunkt ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter teil.

Fortbildungen

Im Frühjahr 2009 fand ein ReferentInnentreffen mit Fortbildung zum Thema Qi Gong mit Henriette Hilbe im Caritashaus Feldkirch mit 13 Teilnehmerinnen statt. Im Herbst 2009 boten wir eine weitere Fortbildung für AJS ReferentInnen im Kapuzinerkloster Feldkirch zum Thema: Neue Erkenntnisse aus der Gehirnforschung, Film über Vortrag von Prof. Dr. Gerald Hüther an. Dort wurde auch unsere langjährige Referentin Elisabeth Neier durch den Bereichsleiter des Teams Ethik im Pastoralamt, Dr. Michael Willam, geehrt und als Referentin verabschiedet. Unser Referent Hans Felder stellte eine Weiterentwicklung von ALT.JUNG.SEIN. das ALT.JUNG.-IT-FIT-SEIN. vor. Es waren 13 Teilnehmende anwesend.



Ehrung Elisabeth Neier bei Fortbildung



Spaß bei ALT.JUNG.-IT-FIT-SEIN

Planung eines neuen Ausbildungslehrganges für 2010/2011

Es wurde eine neue Kostenkalkulation durch Christian Kopf vom BH Batschuns eingeholt sowie in mehreren Besprechungen mit dem AJS Beirat der Ablauf und die Inhalte des neuen Ausbildungslehrganges festgelegt.

Eine Kontaktaufnahme mit Liechtenstein (Herrn Franz Josef Jehle) und dem Ravensburger KBW (Herrn Siegfried Welz-Hildebrand) wegen der Möglichkeit einer gemeinsamen Weiterentwicklung von AJS und eventuell eines gemeinsamen Lehrganges und Förderung durch die EU fand statt.

Pilotprojekt einer offenen Semesterstruktur in Sozialzentren

Über die Möglichkeiten einer offenen Semesterstruktur, in der wir unser AJS im Rahmen eines Schwerpunktes „Lebensqualität im Alter“ in Seniorenheimen etablieren können, fanden im Sommer Gespräche mit Verantwortlichen aus Sozialzentren statt. Einmal mit GF Manfred Zumtobel, benevit, und seinem Pflegedienstleiter, Herrn Dorin Limbean, im Sozialzentrum Bregenz Weidach sowie mit dem GF des Sozialzentrums Vorderlandhus, Herrn Hartwig Längle. Schlussendlich lag unser Fokus auf dem Sozialzentrum Weidach in Bregenz. Dort fanden mehrere MultiplikatorInnentreffen mit Teilnehmenden aus verschiedensten Bereichen (KPV, Mohi, Connexia, hausinterne MitarbeiterInnen, Lebensraum, Stadträtin, etc). statt und wir konnten die Auftaktveranstaltung für Mitte Februar 2010 fixieren. Die Semesterstruktur wurde „Café Lebensfreude“ benannt. Neue Werbemittel wurden gestaltet.

Vernetzungen

- Aktive Teilnahme am Info-Tag Pflege mit eigenem Infostand am 5. September im Bildungshaus Batschuns
- Teilnahme an der Veranstaltung zur Präsentation der Modellgemeinden der Aktion Demenz im Montfortsaal des Vorarlberger Landhauses mit Interview zu ALT.JUNG. SEIN
- Schön alt werden – Besuch der ganztägigen Alterstagung in Vaduz am 25. September
- Weitere Vernetzungstreffen mit:
 - Sichere Gemeinden, Ing. Franz Rein
 - Seniorenbund, Franz Himmer
 - Connexia, Reingard Fessler
 - BH Batschuns, Christian Kopf (Vorbereitung AJS Lehrgang) und Angelika Pfitscher, Projekt Tandem
- AK SeniorInnenbildung Österreich - bei der Forums-Jahrestagung im BH Batschuns im Herbst 2009 gemeinsames Treffen und Planung des nächsten österreichweiten Treffens am 28. 4. 2010 in Salzburg zum Thema: Markt im Bereich SeniorInnenbildung
- Altenheimseelsorge: Vernetzungsgespräch mit PAL Walter Schmolly, Gerhard Häfele, Christine Flatz, Michael Willam und E. Pfanner

Öffentlichkeitsarbeit

-ALT.JUNG.SEIN. Tipp von verschiedenen ReferentInnen: Reihe in den Regionalzeitungen und im Kirchenblatt, je nach Bedarf auch Einzelinserate.

-Kooperation mit Seniorenbund bezüglich Inserate bzw. Beilage zu Seniorenrundbrief.

-Homepage: laufende Bestückung, auch mit interessanten Veranstaltungen aus dem Senioren-Pflegebereich, Aktion Demenz

Statistik:

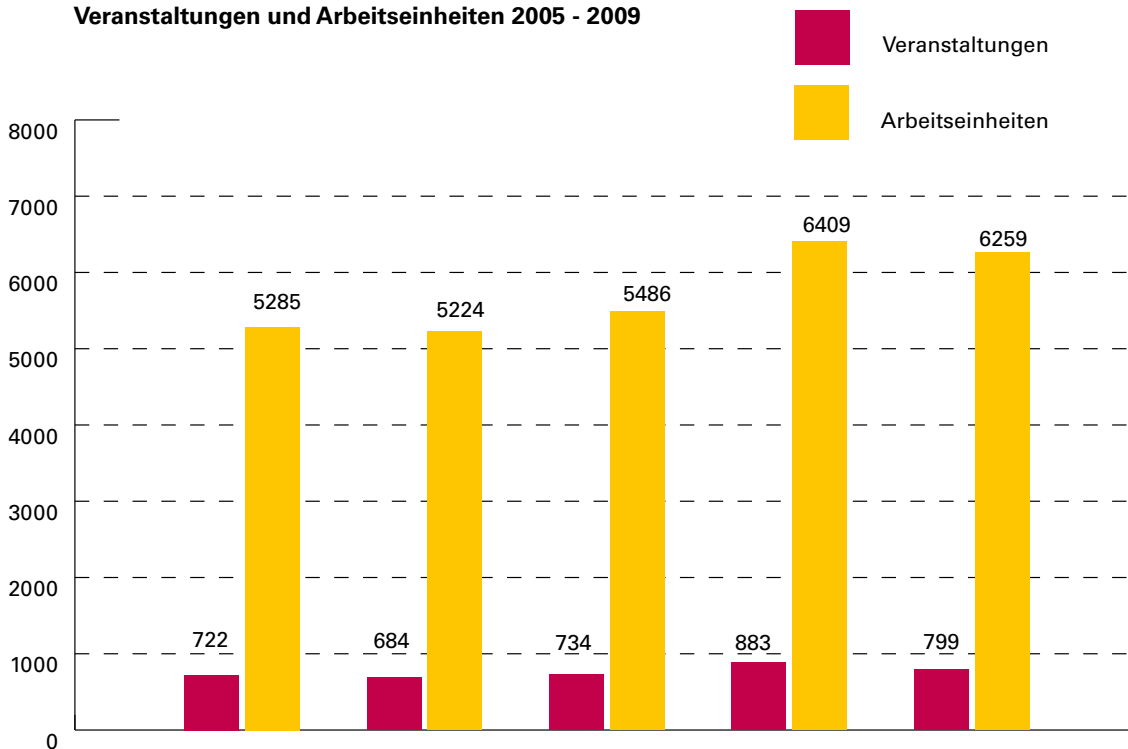
Kurse/Schnuppertermine Anzahl/MOHI Weiterbildungen/AJS Präsentationen	Titel	Tn	Tn w	Tn m	Tn-Einheit
39	Kurse	361	330	31	4002
16	Schnuppertermine	346	289	57	707
1	Weiterbildung für MOHI HelferInnen	20	20	0	60
2	Spezielle Veranstaltungen (Lebensfreude, Tanz)	47	46	1	141
58	Gesamt	774	685	89	4910

Im Statistikbereich MitarbeiterInnen-Fortbildung:

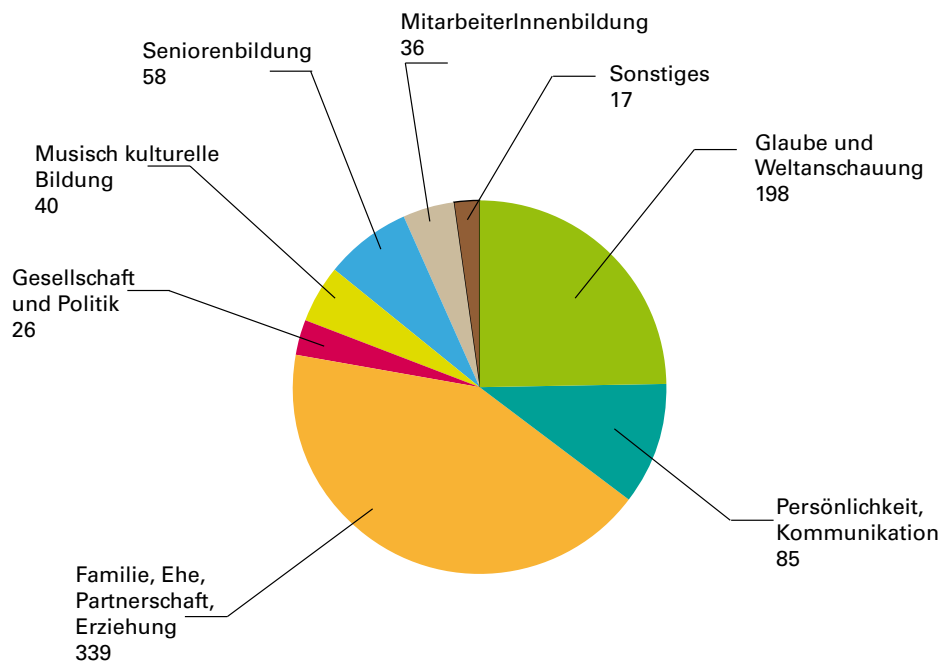
Kurse/Schnuppertermine Anzahl/MOHI Weiterbildungen/AJS Präsentationen	Titel	Tn	Tn w	Tn m	Tn-Einheit
2	Fortbildungen für AJS ReferentInnen	26	24	2	130

Statistische Übersicht 2009

Veranstaltungen und Arbeitseinheiten 2005 - 2009



Veranstaltungen 2009 nach Themenbereichen



TeilnehmerInnen

	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	19.459	20.763	19.157	20.831	18.051
Frauen	14.740	15.520	13.555	15.169	13.262
Teilnehmerstunden	92.221	102.202	102.447	114.334	131.493

Veranstaltungen nach Dauer und Themenbereichen 2009

Themenbereiche		Veranstaltungsdauer			SUMME
		„Kurze Dauer 1 - 4 AE“	Kurse/Seminare 5 AE u mehr	Sonder 0 AE	
Glaube, Weltanschauung	gesamt VA	123	74	1	198
	abgesagte VA	3	2	0	5
	durchgef VA	120	72	1	193
	AE	376	1.116	0	1.492
	TN (Gesamt)	3.513	2.120	400	6.033
	Frauen	2.415	1.365	300	4.080
	TN-Stunden	10.918	31.082	0	42.000
Persönlichkeit, Kommunikation	gesamt VA	40	45	0	85
	abgesagte VA	1	0	0	1
	durchgef VA	39	45	0	84
	AE	118	1.085	0	1.203
	TN (Gesamt)	1.716	1.111	0	2.827
	Frauen	1.243	889	0	2.132
	TN-Stunden	5.162	24.227	0	29.389
Familie, Ehe, Partnerschaft, Erziehung	gesamt VA	268	71	0	339
	abgesagte VA	6	4	0	10
	durchgef VA	262	67	0	329
	AE	783	1.333	0	2.116
	TN (Gesamt)	3.655	603	0	4.258
	Frauen	3.072	573	0	3.645
	TN-Stunden	10.913	11.501	0	22.414
Gesellschaft und Politik	gesamt VA	22	4	0	26
	abgesagte VA	0	0	0	0
	durchgef VA	22	4	0	26
	AE	66	48	0	114
	TN (Gesamt)	1.093	364	0	1.457
	Frauen	649	247	0	896
	TN-Stunden	3.279	4.776	0	8.055
Musisch-kulturelle Bildung	gesamt VA	19	18	3	40
	abgesagte VA	0	0	0	0
	durchgef VA	19	18	3	40
	AE	62	373	0	435
	TN (Gesamt)	524	692	281	1.497
	Frauen	325	510	190	1.025
	TN-Stunden	1.686	14.250	0	15.936
SeniorInnenbildung	gesamt VA	19	39	0	58
	abgesagte VA	2	3	0	5
	durchgef VA	17	36	0	53
	AE	38	398	0	436
	TN (Gesamt)	413	361	0	774
	Frauen	355	330	0	685
	TN-Stunden	908	4.002	0	4.910
MitarbeiterInnen- bildung	gesamt VA	14	22	0	36
	abgesagte VA	0	1	0	1
	durchgef VA	14	21	0	35
	AE	47	334	0	381
	TN (Gesamt)	277	535	0	812
	Frauen	177	356	0	533
	TN-Stunden	1.043	6.174	0	7.217

Veranstaltungen nach Dauer und Themenbereichen 2009

Themenbereiche		Veranstaltungsdauer			SUMME
		„Kurze Dauer 1 - 4 AE“	Kurse/Seminare 5 AE u mehr	Sonder 0 AE	
Sonstiges	gesamt VA	14	3	0	17
	abgesagte VA	0	1	0	1
	durchgef VA	14	2	0	16
	AE	46	36	0	82
	TN (Gesamt)	371	22	0	393
	Frauen	252	14	0	266
	TN-Stunden	1.164	408	0	1.572
Summe	gesamt VA	519	276	4	799
	abgesagte VA	12	11	0	23
	durchgef VA	507	265	4	776
	AE	1.536	4.723	0	6.259
	TN (Gesamt)	11.562	5.808	681	18.051
	Frauen	8.488	4.284	490	13.262
	TN-Stunden	35.073	96.420	0	131.493

—

Geldgeber und Partner

Geldgeber

Diözese Feldkirch

Land Vorarlberg

- Abteilung IIb
- Jugend und Familie
- Soziales

Städte und Gemeinden Vorarlbergs

Bund

Fonds Gesundes Österreich

Partner des Katholischen Bildungswerks

Vorarlberg

- Arbeitskreis für Sozialmedizin
- ARGE Erwachsenenbildung Vorarlberg
- Arbeitsgemeinschaft für Christentum und Sozialdemokratie
- Bildungshaus Batschuns
- Bildungshaus Bezau
- Bildungshaus St. Arbogast
- Caritas
- Ehe- und Familienzentrum
- Eltern-Kind-Zentren
- Elternvereine
- Familienverband Ortsgruppen
- Forum der Katholischen Erwachsenenbildung Vorarlberg

-Forum der Katholischen Erwachsenenbildung Österreichs (www.weiterwissen.at)

-Frauenbund

-Jochum-Müller OEG

-Kapuzinerkloster Feldkirch

-Katholische Arbeitnehmerbewegung

-Kindergärten

-Kloster Mariastern, Gwiggen

-Kloster St. Josef Lauterach

-Männerbüro

-Mobile Hilfsdienste

-Landeszentrum für Hörgeschädigte

-OBHUT - Beratungsservice für Kinderbetreuung

-Pensionistenverband Vorarlberg

-Pflege- und Seniorenheime

-SeniorInnen- und Sozialausschüsse der Gemeinden und Städte

-Seniorenbund Vorarlberg

-Servicestelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren

-Sichere Gemeinden

-Sozialkreise der Caritas Vorarlberg

-Spiel- und Kinderbetreuungsgruppen

-Städte und Gemeinden

-Supro – Stiftung Maria Ebene

-Theologische Kurse, Wien

-Volksschulen und Elternvereine

-Vorarlberger Familienverband

Katholische
Kirche
Vorarlberg



bm w fi
Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend



